



Turnierleiter Pokal

Thomas Wiedmann
Eichenstr. 1
73114 Schlat
Tel.: (07161) 811799 (p)
(07161) 805449 (d)
Fax: (-)
E-Mail: thomas.wiedmann@kabelbw.de

An die
Spielleiter der Landesverbände und des
Blindenschachbundes

Deutsche Schach-Pokal-Meisterschaft für Mannschaften 2011/2012

Austragung

Die Deutsche Schach-Pokal-Meisterschaft für Mannschaften (DPMM) wird mit Vereinsmannschaften im K.O.-System in einer Vorrunde, einer Zwischenrunde und einer Endrunde ausgetragen. Eine Mannschaft besteht aus vier Spielern.

Der Sieger der Endrunde erhält den Titel „Deutscher Pokalmannschaftsmeister 2012“.

Vorrunde

Die Vorrunde findet am *Sa./So. 21./22.01.2012* statt. Wettkampfbeginn ist am Sa. 21.01.2012 um 14.00 Uhr; die 2. Runde am So. 22.01.2012 um 10.00 Uhr.

Teilnahmeberechtigt für die Vorrunde sind

- je zwei Vereine aus den 14 mitgliederstärksten Landesverbänden,
- je ein Verein aus den übrigen drei Landesverbänden (nach der Mitgliederliste zum 01.01.2011: *Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland*) und
- eine Mannschaft des Blindenschachbundes.

Die teilnahmeberechtigten Mannschaften werden nach geographischen Gesichtspunkten in 8 *Gruppen* eingeteilt. Der Verein, dessen erste Mannschaft in einer niedrigeren Spielklasse spielt, soll das Heimrecht bekommen, sofern er hierauf nicht verzichtet oder erhebliche Entfernungsungleichgewichte dagegen sprechen. Zu den Rechten und Pflichten eines Heimvereins siehe Punkt A-7 der DSB-Turnierordnung.

In den Vorrundenruppen werden an einem Wochenende je Spielort zwei Runden nach dem K.O.-System gespielt. Die Paarungen der ersten Runde werden vor Ort frei ausgelost. Die Sieger der ersten Runde spielen am folgenden Tag gegeneinander, wobei die Farbverteilung vor Spielbeginn ausgelost wird.

Zwischenrunde

Die Zwischenrunde (Achtel- und Viertelfinale) findet am *Sa./So. 31.03./01.04.2012* statt. Wettkampfbeginn ist am Sa. 31.03.2012 um 14.00 Uhr; die 2. Runde am So. 01.04.2012 um 10.00 Uhr.

Teilnahmeberechtigt für die Zwischenrunde sind die 8 Gruppensieger der Vorrunde und die 8 Viertelfinalisten der Deutschen Schach-Pokal-Meisterschaft für Mannschaften 2010/2011, somit 16 Mannschaften.

Die teilnahmeberechtigten Mannschaften werden nach geographischen Gesichtspunkten in 4 Gruppen eingeteilt. Der Verein, dessen erste Mannschaft in einer niedrigeren Spielklasse spielt, soll das Heimrecht bekommen, sofern er hierauf nicht verzichtet oder erhebliche Entfernungsungleichgewichte dagegen sprechen. Zu den Rechten und Pflichten eines Heimvereins siehe Punkt A-7 der DSB-Turnierordnung.

In den Zwischenrundengruppen werden an einem Wochenende je Spielort zwei Runden nach dem K.O.-System gespielt. Die Paarungen der ersten Runde werden vor Ort frei ausgelost. Die Sieger der ersten Runde spielen am folgenden Tag gegeneinander, wobei die Farbverteilung vor Spielbeginn ausgelost wird.

Endrunde

Die Endrunde findet am *Sa/So. 12./13.05.2012* statt. Wettkampfbeginn ist am Sa. 12.05.2012 um 14.00 Uhr, das Finale am So. 13.05.2012 um 10.00 Uhr. Teilnahmeberechtigt für die Endrunde sind die 4 Gruppensieger der Zwischenrunde (die vier Sieger des Viertelfinales).

Mit der Ausrichtung der Endrunde wird ein an dieser Runde beteiligter Verein betraut, der möglichst bald nach der Zwischenrunde seine Bereitschaft hierzu erklärt. Zu den Rechten und Pflichten eines Heimvereins siehe Punkt A-7 der DSB-Turnierordnung. Ergänzend dazu gilt, dass bei der Endrunde eine Liveübertragung der Partien ins Internet angeboten werden soll.

Zur Ermittlung des Pokalsiegers werden zwei Runden nach dem K.O.-System gespielt. Die Paarungen und die Farbverteilung werden vor Ort frei ausgelost. Die im Halbfinale ausscheidenden Mannschaften spielen zeitgleich mit dem Finale um den 3. Platz.

Falls sich kein Endrundenteilnehmer um die Ausrichtung bewirbt, wird die Endrunde vom DSB am 07./09.06.2012 in Halle/Saale (gemeinsam mit der Endrunde der Deutschen Schach-Pokal-Meisterschaft, Dähnepokal, und der Deutschen Schach-Amateurmeisterschaft) ausgerichtet. Diese Ausrichtung wird unter vereinfachten Bedingungen stattfinden. Einzelheiten darüber (Zeitablauf, Kostenregelung usw.) werden mit der Einladung zur Endrunde bekannt gegeben.

Meldeschluss

Die Spielleiter melden die teilnahmeberechtigten Vereine unter Angabe einer Kontaktperson mit Anschrift und allen Kommunikationsdaten

bis zum 1. September 2011

an den Turnierleiter Pokal (siehe oben). Je teilnahmeberechtigter Verein ist ein Ersatzverein zu benennen.

Meldeverzicht / Nichtantritt

Bei Meldeverzicht einer teilnahmeberechtigten Mannschaft, wird ein Nachrücker aus dem gemeldeten Kontingent dieses Landesverbandes, hilfsweise aus einem anderen Landesverband, ausgewählt.

Bei Meldeverzicht eines ab der Zwischenrunde teilnahmeberechtigten Vorjahresviertelfinalisten, erhält der im Vorjahr, also Saison 2010/2011, in der 1. Schach-Bundesliga bestplatzierte spielbereite Verein, der nicht anderweitig vorqualifiziert ist, ein Freiplatzangebot. Bei Fehlen eines solchen Vereins entscheidet der Spielleiter nach Ermessen.

Mannschaften, die nach der Abgabe der Meldung ihre Teilnahmezusage zurückziehen oder nicht antreten, werden mit einer Buße von 150,00 € belegt.

Mannschaften, die nach der Vorrunde ihre Teilnahmezusage zurückziehen, können durch Mannschaften ersetzt werden, die in der zweiten Runde gegen diese Mannschaft verloren haben oder in einer anderen zweiten Runde nur durch Blitzentscheid oder Berliner Wertung ausgeschieden sind.

Mannschaftsnomi- nierung /Spielbe- rechtigung

Jeder teilnahmeberechtigte Verein und der Blindenschachbund können nur eine Mannschaft melden. Zum unten stehenden Termin können bis zu vierzehn Spieler gemeldet werden. Eine Rangfolge ist nicht vorgeschrieben - in jedem Wettkampf kann die Mannschaftsaufstellung aus dem Kontingent der gemeldeten Spieler frei gewählt werden. Die Nominierung erfolgt

bis zum 1. November 2011

erfolgt auf dem vollständig ausgefüllten Formblatt, das die beteiligten Vereine rechtzeitig von mir erhalten werden, an den DSB-Turnierleiter-Pokal (Anschrift siehe oben - bevorzugt werden WORD-Dateien, alternativ schriftlich per Post).

Spielberechtigt sind nur Spieler, die bei der Meldung und während der Meisterschaft in der Mitgliederliste des Deutschen Schachbundes als spielaktives Mitglied des teilnehmenden Vereins aufgeführt sind. Sollte diese Voraussetzung auf Grund einer vorläufigen Spielgenehmigung des Landesverbandes vorliegen, ist die vorläufige Spielgenehmigung mit der Mannschaftsmeldung vorzulegen.

Spielmodus

In den einzelnen Gruppen werden die Paarungen für die 1. Runde durch den Schiedsrichter an Ort und Stelle *frei ausgelost*. Gleiches gilt für die Farbzuteilung der 2. Runde. Die Mannschaftsmeldung darf nach der Auslosung abgegeben werden. Die Mannschaftsmeldung muss spätestens 15 Minuten, bei der Endrunde 30 Minuten, vor dem jeweiligen Spielbeginn abgegeben werden.

Die in den örtlichen Auslosungen zuerst gezogene Mannschaft spielt an den Brettern 2 und 3, die zweitgenannte, dazugeloste Mannschaft an den Brettern 1 und 4 mit den weißen Steinen.

Die *Bedenkzeit* beträgt 90 Minuten für die ersten 40 Züge; nach der Zeitkontrolle 30 Minuten je Spieler zusätzlich für die verbleibenden Züge; zusätzlich pro Zug 30 Sekunden von Beginn an (Fischer-Modus).

Über den *Gewinn* eines Mannschaftskampfes entscheidet die Summe der von den Spielern jeder Mannschaft errungenen *Brettpunkte*. Es gewinnt die Mannschaft, die mindestens 2½ Brettpunkte erzielt hat. Haben beide Mannschaften zwei Brettpunkte erzielt, gilt die „Wertung bei Unentschieden“ - siehe unten.

Ein Spieler verliert die Partie, wenn er mehr als 30 Minuten nach Beginn des Wettkampfes am Schachbrett erscheint (Art. 6.6 der FIDE-Regeln).

Bei allen Wettkämpfen werden grundsätzlich *Schiedsrichter* (bevorzugt nationale Schiedsrichter) eingesetzt, die alle notwendigen Entscheidungen während der Mannschaftskämpfe treffen. Ist kein Schiedsrichter anwesend, übernehmen die Mannschaftsführer die Wettkampfleitung. Die Schiedsrichter melden unmittelbar nach Beendigung der Runde das Ergebnis per E-Mail an den DSB-Turnierleiter-Pokal. Sie schicken unmittelbar danach den Spielbericht und die Originale der Partieformulare per Post, alternativ als Datei per E-Mail, an den DSB-Turnierleiter-Pokal.

DWZ-Auswertung und ELO-Auswertung.

Wertung bei Unentschieden

Bei unentschiedenem Ausgang eines Wettkampfes (2:2 Brettpunkte) entscheidet die „Berliner Wertung“ (Sieg an Brett 1 = 4 Punkte, an Brett 2 = 3 Punkte u.s.f.; ohne Zählung der Remispartien).

Besteht auch danach *Gleichstand*, werden Blitzwettkämpfe (Bedenkzeit 5 Minuten) mit unveränderter Mannschaftsaufstellung bis zur Entscheidung durchgeführt. Es wird jeweils ein einrundiger Wettkampf durchgeführt, wobei die Farben gegenüber dem vorhergehenden Wettkampf vertauscht werden. Zusatzwertungen (insbes. Berliner Wertung) werden hier nicht vorgenommen, d.h. die Siegermannschaft muss mindestens 2½ Brettunkte erringen.

Nur für das *Endspiel* um den 1. Platz gilt, dass bei unentschiedenem Ausgang des Pokalwettkampfes und bei gleicher Berliner Wertung ein Blitzwettkampf nach Scheveninger System (d.h. vier Runden mit Durchwechseln der Spieler) gespielt wird. Vor der ersten Blitzpartie wird die Farbe einer Mannschaft neu ausgelost und wechselt in den nachfolgenden Runden, wobei alle Spieler einer Mannschaft dieselbe Farbe haben. Es zählen zunächst die Mannschaftspunkte (wie oben), sodann die Brettunkte. Besteht auch danach Gleichheit, wird ein erneuter Wettkampf, ggf. noch ein weiterer u.s.f., nach gleichem System gespielt, wobei in Runde 1 die Farben gegenüber der vorhergehenden Runde 1 wechselt.

Ist an einem Stichkampf eine Mannschaft des Deutschen *Blindenschachbundes* beteiligt, treten an die Stelle der Blitzpartien Schnellschachpartien mit einer Bedenkzeit von 30 Minuten je Spieler.

Finanzielles

Die Kosten der eingesetzten *Schiedsrichter* werden von den an den Wettkämpfen am jeweiligen Austragungsort beteiligten Vereinen gleichmäßig getragen und sind an Ort und Stelle auszuführen. Hierzu zählen die Kosten für Fahrt, Verpflegung und wettkampfbezogene Auslagen (Porti, Telefon). Als Fahrtkosten können in der Regel die Tarife für öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Bahn 2. Klasse, ggf. plus Zuschläge) geltend gemacht werden. Wenn keine zumutbaren öffentlichen Verkehrsverbindungen bestehen, kann Pkw-Kilometergeld (0,30 € je gefahrenen Kilometer) abgerechnet werden. Das Schiedsrichterhonorar (entsprechend bisherigem Tagessatz für Verpflegung und wettkampfbezogene Auslagen) beträgt 50,00 €.

Die Fahrtkosten der *Vereine* werden in einem Ausgleichsverfahren auf die Vereine verteilt und sind an Ort und Stelle auszugleichen. Je Kilometer einfache Entfernung wird ein Betrag von 0,90 € (bei mehrtägigen Wettbewerben) verrechnet; letzteres gilt auch, wenn eine Mannschaft am 1. Spieltag verliert. Als Kilometerweg gilt die Entfernung in Straßenkilometern von der Ortsmitte des Heimatortes bis zur Ortsmitte des Gastortes; dabei darf die schnellste Wegstrecke gewählt werden. Anfallende Übernachtungskosten werden nicht erstattet.

10.07.2011, gez. Thomas Wiedmann